

Der Liebenbach.

„Der Bauerssohn freien des Schulzen Kind?
Da wäre der Schulz ein rechter Thor!
Gehet, seufzt in die Wellen! Gehet, klagt in den Wind,
Doch spart das Gewinsel vor meinem Ohr!

Nein, still! Noch Eins: Zwei Meilen weit
Da stürzt ein Bach von der Felsenwand,
Der dort unnütz schon die längste Zeit
Bewässert ein ödes Heideland.

Hier unten im Dorf ist's wasserleer,
Ja, leitet ihr mir die Fluthen klar
Vom Felsen bis zu dem Dorfe her,
Glaubt meinem Wort, ihr seid ein Paar!“

Der Alte spricht es und lacht dabei,
Der Welt erklang es wie bitterer Hohn,
Die Liebe hält es für wahr und treu,
Was kummert die Liebe der hämische Ton

Am selbigen Morgen schon zieht das Paar
Zum Felsen hinauf mit gläubigem Sinn,
Sie schauen voll Lust sich ins Auge klar!
Und schaffen vertrauend des Werks Beginn.

Nur langsam rückt die Arbeit fort,
Und oft ermüdet wohl Hand und Arm,
Ein flüchtiger Blick, ein ermuthigend Wort,
Sie beginnen wieder und schaffen warm.

Wie Thoren schienen der Menge sie,
Doch stärkte die Hoffnung sie wunderbar.
O, rechte Liebe, die weilt ja nie,
Die glänzt ja ewig und glänzt so klar!

Und scholl vom Dorfe das Nachtgeläut,
Dann ruhten sie aus an der liebsten Brust
Und sprachen von künftiger, glücklicher Zeit,
Und gruben am Morgen mit neuer Lust.

Und Wochen schwanden, und Monde viel,
Manch lieblicher Frühling den beiden verstrich;
Im Auge noch immer das ferne Ziel,
Sie gruben und gruben — die Jugend blick.

Nun war die Hälfte des Werks vollbracht,
Doch längst verrauschten der Jahre zehn;
Sie schaffen noch eifriger bei Tag, bei Nacht,
Der Jahre zwanzig, da ist's geschehn.

Da rauschen die Fluthen ins Dorf hinein,
Sie tranken die dürstenden Felder satt. —
Wie glücklich werden die Beiden sein!
Doch der Schritt ist schwank, das Auge matt.

Noch einmal lodert die Kraft empor,
An den wogenden Busen stürzen sie heiß,
Darin noch einmal die Jugend gohr,
Denn sie ist Greisin und er ist Greis.

Es nahm ein Lager die Beiden auf,
Doch legte dazu sich der bleiche Tod,
Der Liebenbach singt in klagendem Lauf
Ein Lied von Treue und Liebesnoth.